

verbesserte Ausgaben, deren Existenz der Autor und Verleger selbst sich noch nicht träumen lassen. Dieß war der Fall mit vorliegendem Buche. Die siebente, bei Gerhard Fleischner in Leipzig erschienene, Ausgabe wurde, mit Ausschluß der Namen des Herrn Verlegers und des Druckortes, von der ersten bis zur letzten Sylbe buchstäblich nachgedruckt und nunmehr mit dem Aushängeschild:

„Achte, vermehrte und verbesserte Ausgabe.
Reutlingen,

in der J. J. Mäcken'schen Buchhandlung,“

feilgeboten, ehe noch Autor und Verleger nur auf den Gedanken dieser neuen Ausgabe kamen.

Mit welchem Namen soll man eine solche öffentliche Lüge und Industriemittel nennen, wodurch selbst des Verlegers noch auf dem Lager vorrätliche Exemplare vernichtet werden? Denn wer kauft eine alte Ausgabe, wenn eine neue vermehrte und verbesserte die Presse verlassen? Sollte es denn gar nicht möglich seyn, diesem schändlichen Unfuge in deutschen Vaterlande gesetzlich ein Ende zu machen?

Vorrede zur neunten Auflage.

Statt der Mäcken'schen erlogenen erscheint hier nun eine wirklich neue verbesserte und vermehrte Ausgabe. Durch eine durchgängige, sorgfältige Revision, durch Abänderung mehrerer Stellen, durch eine noch strengere Kritik des Ausdrucks, durch Einschaltung und Anfügung neuer Beiträge u. hat sie wesentliche Vorzüge vor allen frühern erhalten. Ob wohl ein J. J. Mäcken zu Reutlingen auch wieder Lust bekommen sollte, sein Handwerk an dieser zu üben, und sie, wie die vorige, vom Anfange bis zu Ende wörtlich zu kopiren? Den 19. Juny, 1814.

Vorrede zur zehnten Auflage.

Mein Dank für den Beifall, den das Publikum dieser moralisch-poetischen Blumenlese durch deren weit ausgebreitete Einführung in öffentlichen Schulen und vielfältigen Gebrauch bei der häuslichen Bildung der Jugend schenkt, und den mir